

Tages-Programm.

(Nachdruck verboten.)

- 23. September, Stadttheater, 7 1/2 Uhr abends, Der Wildschütz.
24. September, Stadttheater, 8 Uhr abends, Die Schöne.
25. September, Stadttheater, 8 Uhr abends, Der Talisman.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 23. September.

Die Pflanzenausstellung der hiesigen Volks- und Mittelschulen.

In der Aula der Volksschulen der Drenthaupt- bzw. Marienstraße, hatte gestern einen starken Besuch seitens der Schulkinder und deren Angehörigen zu verzeichnen.
Im Frühjahr waren an Knaben und Mädchen 3600 Pflänzchen in Töpfen abgegeben, wieder hereinbekommen hat man 829 Stück, die bis auf einen geringen Teil, der minderwertig war und den Pflanzern überlassen wurde, zur Ausstellung gelangten.

Neu herausgegeben waren Kransen, Zimmerkränze und Margarethen, von denen die beiden ersten Arten sehr gute Erfolge erzielten. Man wird darin fortfahren. Zum ersten Male hatte auch die hiesige Hilfskasse ausgestellt, die einen Garten von etwa 3/4 Morgen Größe hinter der Volkshalle in der Liebenauerstraße besitzt.
In der Hilfskasse-Ausstellung wurden Erzeugnisse in 6 Fällen mit dem ersten, in 17 Fällen mit dem zweiten Preise ausgezeichnet, ein gewiß schönes Ergebnis.

Eine schöne Wohlfahrts-Einrichtung.

regt eine geschätzte Leserin unserer Zeitung in nachfolgenden Zeilen an.
Wenn auch Weibchen noch nicht unmittelbar vor der Tür steht, so ist es doch vielleicht angebracht, sich jetzt auf eine Einrichtung hinzuweisen, die sich in anderen Städten sehr bewährt und der Wohltätigkeit reichliche Mittel zugeführt hat.

Bekanntlich existieren in den meisten Geschäften die Registrierkassen, die jedem Käufer einen Gutschein verzeichnen mit dem Vermerk: „Auf 20 Mk. oder mehr wird ein Rabatt von 50 Pfg. resp. 1 Mk. in bar oder auch in Waren gegeben.“
Wie viele dieser Gutscheine werden achlos und unbenutzt beiseite geworfen und haben auch als einzelne Bons für den Käufer keinen Wert, da er meistens in dem betreffenden Geschäft nur selten kauft! Werden sie gesammelt, so läßt sich daraus ein erheblicher Gewinn erzielen, der den Armen unserer Stadt zugute kommen könnte.

zu gemeinnützigen Zwecken zusammenkommen können.

Vielleicht wird die Armenverwaltung oder einer unserer gemeinnützigen Vereine durch diesen Hinweis angeregt, auch in Halle eine solche Einrichtung ins Leben zu rufen. Sicher werden die Geschäftsinhaber ihnen hierbei bereitwillig entgegenkommen.

Der deutsche Meisteringer Heinrich Eberle im Apollotheater.

Von dem 3. Jt. hier im Apollotheater auftretenden Berufsringern erwidert unfeindlich das größte Interesse der deutschen Meisteringer Heinrich Eberle. Sein jetziges Auftreten dürfte für das halbesche Publikum auch insofern von Interesse sein, als jetzt gerade 20 Jahre verlossen sind, daß Eberle hier zum ersten Male als Berufsringler auftrat.
Es war dies damals infolge einer Herausforderung, welche der zu jener Zeit in seiner höchsten Blüte stehende Altmeister Karl Abs an alle deutschen Ringer erließ. Eberle, der sich erst im 19. Lebensjahre befand, stellte sich als erster dem berühmten Kämpen und leistete ihm einen derartigen Widerstand, daß Abs nicht imstande war, den jungen Ringer zu schlagen. Mit diesem ersten Erfolg war Eberle mit einem Schlage berühmt geworden, und die nächsten Jahre brachten ihm Erfolg über Erfolg.

Es ist für jeden Sportsmann immer wieder ein Genuß, Eberle ringen zu sehen; es ist nur zu wünschen, daß alle Berufsringler sich an Eberle ein Beispiel nehmen. Der Ringkampf wird dann wieder den Platz einnehmen, der ihm im künftigen Altertum unter den körperlichen Sportsübungen eingeräumt war.

5. Internationale Ringkampf-Konferenz im Apollotheater. In dem am Sonnabend, den 21. September, angelegten Abendkampf Eberle-Sabatie blieb Eberle wiederum Sieger nach 22 Minuten durch Untergriff.
Im folgenden Kampfe legte Abs über Eigemann in 12 Minuten durch Ueberwurf von hinten. Der dritte Kampf Orlando gegen Rihler wurde nach 20 Minuten als unentschieden abgebrochen. Als viertes Paar fanden sich der Souza und Löwe gegenüber. Sieger blieb der Souza nach 3 1/2 Minuten durch Kopfgriff aus dem Stand.
Der gefristige Sonntag brachte folgende Resultate: In der Nachmittagsvorstellung legte Eigemann über Seidt in 12 Minuten durch Halbelson, und Seibringer über Löwe in 14 Minuten durch Untergriff. In der Abendvorstellung blieb im ersten Kampfe Steurs-Christen der erstere Sieger nach 9 Minuten durch Schulterfall-schmung; im zweiten Kampfe legte Eberle über die Souza in 7 1/2 Minuten durch Untergriff mit Wäule. Der dritte Kampf Rihler gegen Sabatie blieb nach 20 Minuten unentschieden. Im vierten Gange standen sich Abs und Bonce im Entscheidungskampfe gegenüber. Bonce blieb Sieger in einer Gesamtzeit von 47 1/2 Minuten durch Untergriff von der Seite.

Kampf mit Widerren.

Der Arbeiter Otto Schmidt wurde mit noch einem Manne am Sonntag abend unweit der Artilleriestraße durch den Furchhüter Gähler beim Wiedereintreffen. Schmidt, der ein Jagdgewehr und Patronen bei sich führte, konnte nach kurzen Widerstand festgenommen werden, während sein Begleiter, der ebenfalls eine Schusswaffe hatte und dem Furchhüter einen heftigen Schlag in das Gesicht versetzte, entkam.

Aus der Heide. Bei den jetzigen schönen, trockenen Herbsttagen gibt es für die Heroen nichts Erfrischenderes, für die Geliebten und das Wohlbehindenden nichts Liebenswerdender als eine Wanderung durch unseren schönen, heimatischen Wald, der infolge des vorherigen, langanhaltenden Regenwetters noch im schönsten, frischen Grün prangt.
Nur vereinzelt ist bis jetzt die sonst um diese Zeit übliche bunte Herbstfärbung des Laubes zu beobachten, doch wird sie bald mehr und mehr zunehmen. Da sei zu Aus und Frommen unserer Heide und der Heidebesucher der nachfolgende Spruch hier abgedruckt, der dem Heideverein bei seinem Preisanschreiben 1907 zur Erlangung eines Wahlprüfens eingelandet wurde. Dem Wunsch des Einbinders, diesen Spruch an verschiedenen Stellen der Heide auf Tafeln anzubringen, konnte leider nicht entsprochen werden, da der Heideverein befristet ist, alle entbehrlichen Schilder zu vermeiden, um den Charakter unseres heimatischen Waldes nicht zu beeinträchtigen. Der Spruch lautet:

Für jeden Fuß sei jeder Gang,
Für jeden Müden jede Bank,
Für jedes Heideblühers Aug'
Für jeder Baum, sei jeder Strauch,
Verachtet jede Blum' als allemal ein Eigentum.
In Herz und Sinn ist alles hier,
Doch nichts für deine Finger hier!

Leider kann man oft beobachten, daß zur Zeit der Herbstfärbung die bunten Zweige und leuchtenden Kronen junger Kiefern durch die Schenungen rücksichtslos abgefrüht werden, um dann oft schon unterwegs achtungslos weggeworfen zu werden. Oft wird dadurch etager Schäden angerichtet und unsere Förster in der Heide können ein Liedchen davon singen. Es ist berechtigt, daß da mit Strafmandaten seitens des Herrn Amtsverwalters im hiesigen Bezirk getupelt wird. Wo Vorhüt! — und Schonung für unsere schöne, heimatische Heide!

Poffausweisarten. Vom 1. Oktober ab werden die in Deutschland ausgestellten Poffausweisarten in den Niederlanden bei der Ausföhrung von Poffsendungen als vollgültige Ausweisarten angesehen.

Zur Herstellung eines Ranaulastausweises wird die Kleine Wallstraße zwischen Fleherstraße und G. Wallstraße vom 23. d. bis ab auf 14 Tage für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

Die 2000. Maschine. Die Maschinfabrik von Herbst & Co. hier stellte am Sonnabend die 2000. Original-Drehhebel-Ranaulastmaschine fertig, die, mit einer Girlande versehen, nach auswärts verladen wurde. In einem Jahre sind nicht weniger denn 1000 Stück solcher Maschinen gebaut und abgegeben worden. Die Fabrik stellte im Sommer d. J. bis 20 000 Zeigtastmaschine fertig.

Reisantenliste auf dem Sandanger am 22. Septbr. 1912. Aus dem Restcamp sind folgende als Sieger hervorgegangen: I. Einzelspiel. a) Damen. 1. Preis Frau Dr. Gage mit 2:6; 7:5; 6:4; 2. Preis Frau v. Wellentshin. b) Herren. 1. Preis Herr Fritz Hoffmann mit 7:5; 6:4; 2. Preis Herr Babian; 3. Preis Herr Prielle. c) Schölerinnen. 1. Preis Fr. Freund mit 6:4; 6:2; 2. Preis Fr. Wolter. d) Schöler. 1. Preis Herr Eisler mit 6:2; 6:2; 2. Preis Herr Vogel. II. Doppelspiel. a) Damen. 1. Preis Frau Dr. Gage u. Fr. Wehrmann mit 6:0; 6:1; 2. Preis Fr. Steffens u. Fr. Albrecht. b) Herren. 1. Preis Herr Fritz Hoffmann u. Herr A. Hoffmann mit 7:5; 6:1; 2. Preis Herr Vogel u. Herr Klipp. III. Gemischtes Doppelspiel. 1. Preis Frau v. Wellentshin u. Herr Boshau mit 7:5; 6:8; 6:3; 2. Preis Fr. Wehrmann u. Herr Wähm.

Wutkrämpfe. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Gr. Steinstraße eine Frau von Wutkrämpfen befallen und mußte, da sie in diesem Zustande verblieb, in Spökhofst genommen werden. Es handelt sich um die Frau, die in der Nacht zuvor mit einer schweren Kopfverletzung an der Schwemme aufgefunden worden ist.

Absperrung. Wiederrum mußten am gestrigen Sonntag postzeitliche Absperrungsmaßregeln getroffen werden, weil Hunderte von Menschen sich zur Befichtigung der Brandstätte auf der Saale eingefunden hatten.

Wuttherausweisen. In der Nacht zum Sonntag verübten etwa 30 zum großen Teile dem Vortreffliche angehörende Männer auf dem Sieg durch lautes Singen und Toben maßgebenden Zorn. Die herbeigekommenen Polizeikommanden wurden von der Menge angegriffen, so daß einer der Beamten von seiner Waffe Gebrauch machen mußte. Ein Mann wurde am Arme leicht verletzt.

Aut abgefahren. Ein jähriger Schulfabe lief gegen eine Kraftdrohke, wobei er vom Vorderrad erfaßt und zu Fall kam. Ein Polizeigericht erfaßte ihn und ließ ihn zur Seite, wodurch ein weiteres Unglück verhütet wurde. Der Knabe kam mit einigen Hautabschürfungen davon und konnte seinen Weg allein fortsetzen.

Diebstahl auf der Straße. In der Sordorferstraße wurde ein mit Grünwaren und Kürbissen beladener kleiner Handwagen gestohlen. Vom Täter fehlt die Spur.

Durch den Sturz von Pferden in der Gr. Ulrichstraße wurde am 21. Sept. der Straßenbahnverkehr zweimal auf 5 Minuten gestört.

Reim Spiel ertrunken. Ein 4 1/2 jähriger Knabe fiel beim Spielen hinter der Hofenstraße in den Kotgraben und ertrank. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Von der Straße. Ein Zusammenstoß zwischen einer Kraftdrohke und einem Kraftschiff fand in der Leipzigerstraße statt, wobei von der Kraftdrohke der Vorderradschiff abgerissen und ein Koffelgel befallen wurde. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Ein Gasbombeleber wurde in der Hedwigstraße von einem Mitbewohner umgestoßen. — Durch Schuld eines Kraftdrohkenführers wurden heute früh auf dem Marktplatz 2 Kraftschiffe beim Rückwärtsfahren beschädigt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters.

Veranstalter: Geheimrat Richard S.
Dirigent: Kapellmeister Dönkersorg.

Die Abonnenten seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist für die Erneuerung ihrer Abonnementsplätze am Mittwoch, den 25. September, abläuft. Die Zurückführung der Plätze an die neu hinzutretenden Abonnenten beginnt am Donnerstag, den 26. c., in der Hofmusikalienhandlung Reinhold K. o. H., Alte Promenade 1a. Die Konzerte sind bereits bekannt gemacht, ebenso die hauptsächlichsten Solisten, von denen die Namen Professor Dr. Felix v. Kraus für das erste Konzert, Kaiserl. und Königl. Kammerlängerin Edith Walker für das zweite Konzert und Professor Henry Martea für das dritte Konzert an dieser Stelle wiederholt seien.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Dienstag zum letzten Male „Der Talisman“. Mittwoch einmältige Aufführung des „Taubabour“ von Verdi mit Fraulein Mary Kade vom Stadttheater in Freiburg i. Br. als Gast auf Engagement. Am Donnerstag wird der Julius zu Ehren zeitgenössischer Dichter mit einer Aufführung von Max Dreyers neuem Lustspiel „Der lächelnde Knabe“ fortgesetzt. Die interessante Komödie erlebte vor einigen Tagen gleichzeitig am Komödienhaus in Berlin und am Hoftheater in Kassel ihre Aufführung und fand eine außerordentlich günstige Aufnahme. Die Spielleitung hat Walter Sieg. Vorzugstarben der literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit, Freitag „Tannhäuser“.

Das Apollo-Orchester konzertierte gestern unter Leitung seines Dirigenten Otto Peters im Garten des „Bad Wittenkind“. Der trockene klare Herbsttag hatte ein recht große Schar von Wittenkind-Freunden angezogen, die mit vielem Interesse den in jeder Beziehung guten und sorgfältig exe-



hütern Kongressortigen folgten. Allgemein anerkannt wurde die jedem Geschmack Rechnung tragende Zusammenstellung des Programms.

Kaiser-Panorama, Große Uffsicht. 4/5. Heute beginnen wir eine sehr interessante Wanderung in der Französischen Schweiz. Wir besichtigen erst Gené, eine viel besuchte und sehr hübsche Stadt, um dann per Dampfer nach der bekannten Pensionatsstadt Lausanne zu fahren, hier haben wir von der Höhe, besonders von der Kathedrale, wunderbare Ausblicke, Lausanne bietet ja so sehr viel Interessantes. Wir besichtigen dann wieder den Dampfer, welcher sich auf den Nagen des schönen Genéer Sees wagt und fahren nach Montreux, dies ist ein Kurort ersten Ranges mit sehr viel Fremdenverkehr, ist wunderbar gelegen und können dort die Elektrische benutzen, um dem interessanten Schloß Chillon am Genéer See unsere Besuche abzuklagen. Weiter bietet uns das malerische Jernschiff herrliche Blicke. Auf dem Genéer Gleiswerk und Genéer See führen wir die Fährschiffe und Erhabenheit der ganzen Alpenwelt, denn wir sind rings um schneebedeckten Bergen sowie Gletschern umgeben und hält uns der Blick auf das schön geformte und imposante Matterhorn gefangen. Nächste Woche Argentinien, Land und Leute.

Ausstellung des Künstlervereins am Pfing. Das Salische Publikum hat gerade jetzt Gelegenheit, dem wahren Worte Stenils, die Welt habe die Pflicht, das wahre Streben des Künstlers auch durch materielle Anerkennung zu unterstützen, Geltung zu verschaffen gegenüber dem Streben falscher Künstler. Die Ausstellung des Künstlervereins am Pfing bei Taub und Große zeigt eine große Zahl verkaufsfähiger Werke, die jedem Weihnachtstische zur Zierde geeignet sind und als Originale jeder Reproduktion überlegen sind, mit der „man“ noch viel zu viel seine Hände bedängt. Die Silber unserer heimlichen Künstler haben außerdem den Vorteil, billiger zu sein als die „Kamen“, die auf den Ausstellungen in Berlin und München gekauft werden.

Vareine und Verammlungen.

Verein für Feuerbestattung. Wir weisen wiederholt darauf hin, daß vom hiesigen Verein für Feuerbestattung eine Besichtigung des Krematoriums in Leipzig am nächsten Sonntag (29. September), vormittags 10 Uhr, geplant ist. Durch das Entgegenkommen des Rates der Stadt Leipzig ist mit dieser Besichtigung eine würdige Feier (Quartett-Gesang, Harmoniumvortrag usw.) und ferner eine Anrede des hiesigen Vorsitzenden verbunden. Die Besichtigung dürfte nicht nur für die Vereinsmitglieder, sondern für alle diejenigen von Interesse sein, welche bisher einer Einäschung in einem modernen Krematorium noch nicht beigezogen haben. Der Vorstand bittet, ihn Anmeldungen zur Teilnahme bis Dienstag, den 24. d. M., zugehen zu lassen und steht auf Wunsch mit weiterer Auskunft gern zur Verfügung.

Waldbell, Salische Familienhüter- und Säulen-Niederlassung, e. V. In der letzten Familienhüter-Verammlung wurde beschlossen, für dieses Jahr von der geplanten Ausstellung von selbstgepogenen Schnittblumen, Obst und Gemüse, die laut eines früheren Beschlusses im Herbst in Leimners Waldhaufe stattfinden sollte, mit Rücksicht auf die erst vor kurzem in Halle geschlossene, großartige Gartenbau-Ausstellung abzusehen, trotzdem schöne Ausstellungsergebnisse reichlich zur Verfügung stehen. Dagegen soll nächstes Jahr im Herbst eine solche Ausstellung veranstaltet werden, und zwar zusammen mit einer Ausstellung der e. V. und g. i. g. e. B. i. g. e., die der Feuerbestattung in Leimners Waldhaufe abhalten will. Beschlüsse wurde ferner, von den reichlichen, im gemeinschaftlichen Besitz befindlichen Anteilen, noch zwei zu 1.50 M. für das Gewerbetriebe abzugehen, während die übrigen nicht unter 2 M. verkauft werden sollen. Nähere Auskunft hierüber erteilt für Interessenten Herr Juchelzer Tittel, Schmeerstr. 12, in dessen Schaufenster auf ein Aegapfen sowie die neueste, erst kürzlich erschienene Professor Eberlesche Heidekarte, auf der die Waldbell-Niederlassung berichtigigt ist, ausgelegt sind.

Evangelische Männer-, Jünglings- und Jugendvereine. Im Saal und Nebentraum des Neumarkt-Schützenhauses feierte gestern abend der Kreisverband Evangelischer Männer-, Jünglings- und Jugendvereine zu Halle sein Jahresfest. Der Veranstaltung war ein Gottesdienst in der Domkirche mit Herrn Pastor Altmann-Dsmünde als Festpredner vorausgegangen. Am Abend gab ein Polka-Ensemble sein Bestes, junge Mitglieder trugen Gedichte vor, während andere die Zuhörer durch schöne Gesangs- und musikalische Vorträge erfreuten. Eine tümerliche Abteilung setzte auf der Bühne schon zusammengeheftete Letztpräsentationen. Ansprachen hielten die Herren Dompropst Professor Dr. Lang (Begrüßung und über Tätigkeit der angehörenden Vereine), Pastor Altmann-Dsmünde über das Thema: „Dem Wichtigen und Herrlichen wollen wir dienen“, Pastor Jörlicher (Schlußwort). Herr Professor Dr. Lang gedachte der von der Regierung eingeleiteten Jugendfürsorge, für die jetzt alle Welt begeistert sei. Wo sind denn die zahlreichen Helfer, deren Gesein? Haben sie denn nicht gewußt, daß die evangelischen Vereine seit langem sich der Fürsorge der Jugend angenommen? Man will auf diesem Gebiete Hand in Hand arbeiten, das schließt ebenfalls besser aus und wirkt gegenseitig, als wenn jede dieser Verbände für sich tätig ist. Hoffentlich erkennen den kirchlichen Vereinen mehr Helfer, namentlich aus den Kreisen der kirchlichen Behörden und der Gemeindeglieder, damit noch mehr geleistet werde als bisher. Gemeinamer Gelang eröffnete und schloß die Feier.

Retrunatspilsobseier. Der vom Kreisriegerverband Halle-Saalkreis unter der Leitung des Hauptmanns der Garde-Landwehr Riese veranstaltete Retrunatspilsobseier hält am Mittwoch den 25. September seine letzte Unterrichtsstunde ab. 170 Retrun

haben in zwei Kurzen in je 17 Unterrichtsstunden durch 6 Herren eine sachgemäße Vorbereitung für den Militärdienst erhalten und sind mit Eifer und Interesse den Vorträgen gefolgt. Noch einmal werden sich am Freitag den 27. Septbr. die Teilnehmer der beiden Kurse mit ihren Lehren und Deputationen der Kriegereverne und Vertretern der Militärbehörden zu einer schlichten Abschiedsfeier im Saale des Hotels „Zum roten Roß“ vereinigen.

Am 15. September veranstaltete der **Fachverein der Perückenmacher, Damen- und Theaterschmücker** 1912 zu Halle im Hotel „Kaiser Wilhelm“ sein erstes, öffentlich ausgewähltes Mode-Ratinee, verbunden mit Büffets, Koffiche und Hutaustellung. Seitens der Perückenmacher, Damen- und Theaterschmücker-Zwangsinnung war dem veranstaltenden Vereine durch diese Büffets- und Koffiche-Ausstellung eine große Unterstützung zuteil geworden, denn festsetzen doch gerade diese künstlerischen Ausführungen und Fertigkeiten das Auge des Publikums, die auf alle Anwesenden einen wichtigen Eindruck machten. Zu nennen sind die Herren: Obermeister Weg im Theaterpark mit seiner Büffe als Lobengrin, Perücken- und Bürte-Ausstellung, ferner Segner und Langrad mit Büffe und modernen Haararbeiten, Riedermann, Jeller, Hoff und Mische durch Büffets-Ausstellung, Gleisfalls haben auch durch eine moderne, wunderbare Hutaustellung unter sehr verhöfner die Firmen D. Hammerich mit d. W. Uffsicht, und Christ Nachfolger, Inhaber L. Wallin, Marktplatz.

Der **Soziale Ausschuss** läßt die für Dienstag abend angelegte Sitzung ausfallen wegen der in den „Thaliafajalen“ stattfindenden öffentlichen Protestversammlung der Handlungsgehilfenvereine in Sachen der Sonntagruhe.

Hallecher Fußballport.

Fußballklub Halle 961 gegen Hohenzollern I. Am Sonntag trafen auf dem Hohenzollernsportplatz 961 I und Hohenzollern I zusammen und lieferten sich ein hochinteressantes, gut beluchtes Treffen. Gleich nach Anfang entwickelt sich ein flottes Spiel, bei dem Hohenzollern überlegen ist und das 96er Tor recht gefährlich bedroht. Doch können die Hohenzollernspieler durch ihre Jagdtätigkeit Zählbares nicht erreichen; auch verstehen sie nicht, die sichersten Chancen auszunutzen. Später einher Zeit gelang es 96, durch zwei kluge getretene Wälle 2 Tore zu erzielen, farg vor Saltsitz kommt Hohenzollern durch einen Fehlschuß von Schöler zu keinem 1. Tor. Nach Wiederbeginn ist 96 etwas im Vorteil, über schon nach kurzer Zeit befreit sich Hohenzollern und brüht mächtig, fählich bemüht, das Verlorene aufzuholen, sogar die beiden Verteidiger sind in der Mitte und üben sich im Schießen. Als Hohenzollern das 2. Tor erzielt, ist die Spannung auf höchste Gefiegen, und schon glaubt man auf einen Sieg Hohenzollerns, we nigstens aber, daß es bei dem unentschiedenen Resultat bleiben würde, als 96, durch eine große Unvorsichtigkeit des Hohenzollern-Tormächters zu dem siebringenden Tor kommt. Von den Mannschaften war zweifelsohne Hohenzollern die bessere, unterlag aber trotzdem. — Hohenzollern II gegen Merseburger Hohenzollern I 3:3; Hohenzollern III gegen Merseburger Preußen 4:2.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 21. September 1912:

Aufgeboren: Der Arbeiter Franz Größlich, Sektewid, u. Martha Stolte, Trostschtr. 47.
Gehelichungen: Der Tapezierer Albert Hillers, u. Klara Rausch, Geßstr. 58. Der Oberfeuerwart Arthur Jahn, Adrestr. 24, u. Luise Jahn, Mittelstr. 8. Der Arbeiter Otto Nolte, Gr. Golenstr. 10, u. Minna Großhe, Braßstr. 17. Der Geschäftsführer Kurt Bernigk, Wühlstr. 17, u. Ida Schumann, Fiehlstr. 7. Der Oberpostkammermann Hugo, Berlinstr. 30, u. Selma Ernst, Neuföhring. Dr. phil. Kurt Schlichter, Schillerstr. 10, u. Margarete Lange, Friederichstr. 47. Der Ratschreiber Alfred Kirchhof, Räderberg 10, u. Emilie Spangenberg, Reilstr. 132.
Geboren: Dem Arbeiter Paul Müller, S. Grich, Trostschtr. 78. Dem Maurer Paul Schüller, S. Wühl, Weidenburgstr. 16. Dem Brauerarbeiter Otto Ströhm, S. Mar. Dehaustr. 25. Dem Geschäftsführer Wilhelm Dörmann, L. Hübner, Cröllingstr. 7.
Gestorben: Der Fabrikarbeiter Wilhelm Kluge, 54 J., Trostschtr. 1. Die Witwe Auguste Jander geb. Wühlstr. 13, Ludw.-Wucherstr. 6. Der Apotheker Rudolf Pieschmann, aus Lauchstedt, 58 J., Weidenplan 21.

Halle-Süd, 21. September 1912.

Aufgeboren: Der Bierfahrer Kurt Rohl, Fischerplan 3, u. Luise Rehring, Langengögen. Der Kesselreleomotivführer Gust. Trauernicht, u. Auguste Wühlstr. 15. Der Kaufmann Albert Wegner, Jakobstr. 46, u. Helene Otto, Nidel-Straßmannstr. 14. Der Stierknecht Stephan Nowak, Kothau, u. Bertha Beste, Grandstr. 6. Der Schlosser Hermann Dahms, Deligk, u. Emma Schöb, Saalberg 13. Der Kupferer Franz Heide, u. Theresia Pfah, Gr. Braubausstr. 21.
Gehelichungen: Der Lokomotivführer Erdmann Plettk, und Auguste Hofe, Landseegerstr. 57. Der Krantenkassen-Kassant Franz Schirmer, u. Laura Kraus, Wermithstr. 10 u. 11. Der Tischler Albert Weinhardt, Saalberg 18, u. Ida Siebert, Mansfeldstr. 47. Der Metallarbeiter Friedrich Herzberg, Bernhardtstr. 26, u. Wilhelmine Kreyhmann, Gilmstr. 10. Der Dipl.-Ing. Max Kreuzlich, u. Ruth Schmedde, Wölbbergstr. 10 u. 56. Der Maschinenist Otto Bär, u. Luise Busch, Saalberg 16 u. 20. Der Konditor Hugo Sarr, u. Emma Knoll, Käferstr. 2/8. Der Telegraphenarbeiter Bruno Zinke, u. Hedwig Hubold, Bernhardtstr. 11.
Geboren: Dem Arbeiter Ferdinand Kaufmann S. Kurt, Saalberg 27. Dem Militär-Quartieren Karl Faust L. Alice, Gebeckerstr. 15. Dem Zwaaliden Anton Fren S. Walter, Kaufseckerstr. 20. Dem Arbeiter Edward Schöneke L. Erna, Wölbbergstr. 104. Dem Steinhefer Karl Wolkmann aus Leutigk S. Ernst, Klinik. Dem Schmidt Fritz Kross L. Elie, Diebstauerstr. 13.
Gestorben: Der Glaserarbeiter Gustav Erdmann, aus Leida, 31 J., Brinzenstr. 11. Die Witwe Henriette Moosdorf geb. Gerth, 87 J., Bernhardtstr. 5. Des Schlossers Otto Höpfer S. Rudolf, 1 Wion., Wölbbergstr. 92. Des Schmieders Her-

mann Schmidt L. Ella, 2 J., Lindenstr. 75. Des Bergarbeiters Arno Müller, aus Jangenberg, S. Otto, 11 J., Bergmannstr. 75.

Auswärtige Aufgebote:

Der Handlungsgehilfe J. E. Jandé, Halle a. S., u. M. A. Hoffmann, Wölbbergstr. Der Bäckermeister Otto Reinhardt, Halle a. S., u. Bertha Erude, Schöng. Der Arbeiter S. F. W. Kühne, u. L. A. Nicolai, Leimig. Der Fabrikarbeiter S. W. Strömmer, Trostschtr. u. M. M. Jandé, Seesen. Der Bergmann Otto Rautemel, u. Eleonore Benedict, Greifeld. Der Buchdrucker F. J. Kuras, Halle a. S., u. A. A. Rödterich, Dietzfeld.

Letzte Depeschen.

Verhandlung gegen die Sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Borchardt und Leinert.

□ Berlin, 23. Sept. Die Verhandlung gegen die beiden Sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Julius Borchardt und Rudolf Leinert begann heute gegen 7 Uhr in der Sitzungsaal des Reichstages. Der Vorsitz des Gerichtshofes führt Landtagsabgeordneter Schmidt. Die Verhandlung begann mit der Verlesung des stenographischen Sitzungsberichts über die Vorgänge vom 9. Mai d. J. Die Verlesung des Sitzungsberichts nimmt längere Zeit in Anspruch. Auch die auf die bekannten Vorgänge sich anknüpfende Geschäftsordnungsdebatte gelangt zur Verlesung. Alsdann wird zur Vernehmung der Angeklagten geschritten. Die Bestreiten, sich strafbar gemacht zu haben. Am Stenogramm haben die Angeklagten keine besonderen Ausstellungen zu machen, nur erklärt Borchardt, den ihm nach seiner ersten Entfernung aus dem Saal zugeföhrenden Zwischenfall nicht gemacht zu haben. Weiter erklärt dann der Angeklagte, er wolle vor allem der Wendung entgegenentretten, als habe er den Zusammenstoß irgendwie mit Rücksicht herbeiföhren wollen. Er sei nur in die Nähe der Tribüne gegangen, weil der Abgeordnete Schifferer seine Ausführungen zur Polenfrage beantwortete. Er habe lediglich höflich hören wollen. Ferner sei er auch nicht der einzige Abgeordnete gewesen, der dort gefanden habe, sondern es hätten auch 100 Personen sich bei der Tribüne aufgehalten und Zwischenfälle seien von verschiedenen Seiten gekommen. Nach seiner Ansicht habe der Präsident kein Recht gehabt, ihn gewaltsam. Ihm sei nie der Gebanke gekommen, einen Sturm heraufzubewahren.

Berlin, 23. Sept. Im Antrag Borchardt und Leinert beantragte der Staatsanwalt gegen den Abgeordneten Borchardt wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt unter Zuhilfenahme mildernder Umstände sechs Wochen Gefängnis und gegen Leinert wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt 200 M. Geldstrafe.

Ein zweites Rundschreiben des Grafen Berchtold.

H. T. B. Gera, 23. Sept. Wie das „Geraer Tageblatt“ von unrichtiger Seite aus Berlin erfährt, ist den Wächtern ein zweites Rundschreiben des Grafen Berchtold über die Art und Weise der Degeneration der Türkei zugegangen. Im Anknüpf daran finden jetzt in Wien Besprechungen der Vertreter der Großmächte mit dem Grafen Berchtold statt. Deutschland steht auf Seiten Oesterreichs, auch England steht dem Vorschlag freundlicher gegenüber und selbst Rußland hat die Notwendigkeit der österreichischen Aktion eingesehen. Den Balkanstaaten ist das Rundschreiben nicht zugegangen, ebenso nicht der Türkei.

Auflösung des ungarischen Parlaments.

x. Budapest, 23. Sept. Wie einzelne Blätter aus verlässlicher Quelle erfahren haben wollen, hat die Regierung den Plan gefaßt, das Parlament aufzulösen, nachdem mit der Opposition kein Frieden gemacht werden kann. Lufacz will im nächsten Jahr das Abgeordnetenhaus verfassungslos einige Male einberufen. Sollte sich eine normale Tätigkeit nicht herstellen lassen, so seien für den Monat Mai Neuwahlen zu gewärtigen, in denen die Regierung die Opposition vernichten will.

x. Wien, 23. Sept. Die Postzeit hat umfangreiche Maßnahmen getroffen, damit weder durch die gestern abend hier eingetroffenen oppositionellen ungarischen Abgeordneten, noch durch die hiesige sozialdemokratische Arbeiterpartei die Arbeiten der ungarischen Delegation gestört werden. Wegen findet der feierliche Empfang der ungarischen und eine Stunde später denzige der österreichischen Delegation in der Hofburg statt, bei welchem der Kaiser die Leitung der Delegationen mit einer Thronrede eröffnen wird.

Kein Gichtiker versäume
eine häusliche Trinkur mit
ASSMANNSHÄUSER natürlichem NICHTSWASSER
Natürliche Mineralquelle mit Kohlensäure versetzt.
Brochüre mit Heilrichtungen und Arzt-Gutachten f. Rn.
Brandverwaltung Schicht ASSMANNSHÄUSER a. Rh.
Die Trinke mit 10 Flaschen hat mich das ganze Jahr von Gicht-
anfällen erhalten. Dr. med. Sch. K. C.
In Halle bei: **Heimbold & Co.**, Tel. 94, erhältlich.

Neu! MAGGI'S Spargel-Suppe
ist wirklich Delikat!
1 Whöfel 10 Pf.



